



Freundschaften seit fast zehn Jahren

Lebendiger Austausch zwischen polnischen und deutschen Vereinen

Petkus • Gemeinsam mit der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit haben der VAB e.V. und das Bündnis für Familie Baruther Urstromtal im August eine Projektwoche unter dem Motto „Vielfalt bereichert Europa, Traditionen und Geschichte lebendig gestalten“ ausgerichtet. Bereits seit 2004 bestehen Beziehungen zwischen dem Behindertenverband Promyk aus dem polnischen Gniezno, dem VAB und den Behindertenverbänden aus Dahme und Jüterbog.

Vertreter der Vereine füllten die Woche in Gesprächsrunden, Mitmachaktionen wie Töpfern, Filzen oder Kräuterkunde sowie einer Exkursion ins geschichtsträchtige Dennewitz mit Leben. In einem Gesprächskreis mit Kommunalpolitikern der Region sollten Möglichkeiten für die Vertiefung der bestehenden Kontakte zwischen den Bürgern beider Länder beleuchtet werden.

Moderator Manfred Thier freute sich, dass in der interessanten Runde Bürger und Verantwortliche miteinander ins Gespräch kommen. Neben der amtierenden Landrätin Kirsten Gurske und der Integrations- und Gleichstellungsbeauftragten Christiane Witt beteiligten sich die Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal Monika Nestler (gleichzeitig Schirmherrin des Bündnisses für Familie) und Baruths Bürgermeister Peter Ilk. Für die Verständigung untereinander sorgte die polnische Studentin Aleksandra Kostrzewska, die das Deutsche fast perfekt beherrscht.

Die entstandenen langjährigen Beziehungen sind sehr persönlicher Natur, was Frau Gurskes Meinung untermauert, dass „nur an roten Tischen mit Unterschriftsmappen“ keine Freundschaft entsteht. Besonders aktiv sind dabei die Behindertenverbände und die Feuerwehr beider Regionen, auch wenn die sprachlichen Barrieren und die Entfernung groß sind. Peter Ilk ist froh, „dass der VAB sich dieser Aufgabe stellt“, obwohl die Stadt Baruth/Mark inzwischen selbst viele internationale Kontakte (beispielsweise in die Mongolei) aufgebaut hat.

Karin Holz vom Behindertenverband Dahme hat die „Freunde von Promyk ins Herz geschlossen“. Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages im nächsten Jahr kündigt sie eine Fotoausstellung und weitere Aktivitäten an. Für die finanzielle Unterstützung in den letzten Jahren geht ihr Dank an den Landkreis und das Amt Dahme/Mark.

Eugeniusz Gorniak, Ehrenpräsident von Promyk, bedankt sich bei den deutschen Freunden für die Gastfreundschaft und bei der mitorganisierenden Stiftung für die Förderung. So konnte in Gniezno eine gemeinsam gestaltete Fotoausstellung gezeigt werden und gleichzeitig präsentierten sie

in der Zusammenarbeit entstandene Kreativarbeiten, wie Glasmalerei, Webarbeiten, Seidenmalen und Keramikgegenstände. Um die Barrieren weiter abzubauen, ist für nächstes Jahr ein Sprachkurs in Planung.

„Freundschaft sind nicht Worte, sondern Taten“ meint eine polnische Teilnehmerin. Das kann Volker Andreß vom Jüterboger Behindertenverband nur bestätigen, sein Verein hat den Aufbau eines Reha-Zentrums in Polen aktiv unterstützt. Ferdinand von Lochow sen., Stadtverordneter in Baruth und Mitglied des Rotary Clubs Kloster Zinna, berichtet von der Zusammenarbeit mit dem Rotary Club in Jelenia Gora. Für ihn selbstverständlich, denn es gibt nicht viele Clubs so dicht an der polnischen Grenze.

Am Ende einer ereignisreichen Woche, hieß es dann Abschied nehmen. Doch die Pläne für das Jubiläums-Jahr 2014 sind bereits in Vorbereitung.

Von Gerald Bornschein